

Protokoll der 1. Sitzung des Quartiersrats 2018/19

Protokoll: QM Richardplatz Süd

Datum: 1. Februar 2018

Ort: Richardsaal der Richard-Grundschule, Richardplatz 14, 12055 Berlin

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der aktuellen Tagesordnung und Wortmeldungen zu TOP „Verschiedenes“
3. Kennenlernen
4. Einführung in die Arbeit des Quartiersmanagements Richardplatz Süd
5. Vorstellung des Themas „Verstetigung des Quartiersmanagement-Verfahrens“ durch Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
6. Geschäftsftsordnung, Wahl des Sprecher*innenrates, Jahresplanung
7. Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das QM begrüßt alle anwesenden Mitglieder des QR zur ersten und konstituierenden Sitzung des Quartiersrats 2018/2019. Die Schulleitung der Richard-Grundschule stellt die Schule kurz vor:

Die Richard-Grundschule wird derzeit auf den gebundenen Ganztagsbetrieb umgestellt. Dieser Prozess wird mit dem kommenden Schuljahr abgeschlossen sein, zu diesem Zeitpunkt werden bereits die Klassenstufen 1-4 im Ganztagsbetrieb unterrichtet.

Die Schule hat 470 Schüler*innen und ist ausgestattet mit 32 Lehrer*innen, 23 Horterzieher*innen und 3 Mitarbeiter*innen an der Schulstation. Es gibt eine Willkommensklasse, in der derzeit hauptsächlich Kinder aus Bulgarien beschult werden. 90% der Kinder sind nicht deutscher Herkunft, 85% der Schüler sind lehrmittelbefreit.

Die Schulleitung lädt alle Interessierten ein, die Schule zu besuchen und dabei besser kennenzulernen.

Zu Beginn der Sitzung ist der QR nicht beschlussfähig.

TOP 2: Genehmigung der aktuellen Tagesordnung und Protokollabnahme

Es gibt keine Anmerkungen zur Tagesordnung. Zwei Quartiersräte melden Wortmeldungen unter TOP 7/ Verschiedenes an.

TOP 3: Kennenlernen

Die Teilnehmer*innen der Sitzung bilden Pärchen und stellen sich gegenseitig vor. Das QM-Team stellt sich in seiner neuen Besetzung vor.

Die Gebietskoordinator*innen des Bezirksamts Neukölln und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bilden mit dem QM-Team die Steuerungsrunde.

TOP 4: Einführung in die Arbeit des Quartiersmanagements Richardplatz Süd

Das QM-Team stellt die Arbeit des Quartiersmanagement Richardplatz Süd vor.

Was ist Quartiersmanagement?

Quartiersmanagement ist Bestandteil des Programms Soziale Stadt. Im Rahmen der Sozialen Stadt werden bundesweit Fördermittel aus der EU, dem Bund und den Ländern bereitgestellt, um benachteiligte Nachbarschaften zu stabilisieren.

Berlin hat 34 laufende QM-Gebiete davon befinden sich 10 allein in Neukölln. Welche Gebiete in das Programm aufgenommen werden und welche entlassen werden, wird unter anderem auf Basis des Monitoring Soziale Stadtentwicklung entschieden. In dem regelmäßig durchgeführten Monitoring werden z.B. Daten zu Kinderarmut, Arbeitslosigkeit, Migrationshintergrund und ergänzende Leistungen zum Lebensunterhalt ausgewertet.

Das Quartiersmanagement-Verfahren ist in den einzelnen Quartieren zeitlich begrenzt und soll strukturelle Effekte hervorbringen, die für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Das heißt, dass auch nach Auslaufen eines QMs Strukturen erhalten bleiben wie z.B. durch die Arbeit eines Nachbarschaftszentrum mit kostenlosen und niedrighschwelligigen Angeboten und Raum für Begegnungen und Austausch für die Bewohner*innen.

Die Förderschwerpunkte des Programms sind:

- Stabilisierung von Nachbarschaften
- Förderung der Integration
- Bedarfsorientierte Angebote zur Verbesserung der Lebenschancen

Um diese Ziel zu erreichen, erarbeiten die QM-Teams gemeinsam mit Akteuren aus dem Quartier und dem QR eine Gebietsstrategie – das Integrierte Handlungs- und Entwicklungskonzept. In diesem werden Handlungsschwerpunkte identifiziert anhand derer Projekte entwickelt werden.

Das QM-Gebiet Richardplatz Süd

Das Gebiet Richardplatz Süd ist ein gründerzeitliches Altbauquartier mit überwiegender Wohnbebauung. Es wird südlich durch die Saalestraße, westlich durch die Karl-Marx-Straße, nördlich durch den Richardplatz und östlich durch die Sonnenallee begrenzt. Es gibt 13.121

Einwohner*innen, davon 52,1% mit Migrationshintergrund (34,2% Ausländer*innen und 17,9% Deutsche). Im Quartiersgebiet Richardplatz Süd leben mit 33% fast doppelt so viele Menschen mit Transferleistungsbezug (Grundsicherung sowie ALG-II inkl. Sozialgeld) als im Berliner Durchschnitt (Berlin: 17,73 %) Mit 59 % nichterwerbsfähigen Empfänger*innen von Existenzsicherungsleistungen unter 15 Jahren herrscht stark überdurchschnittliche Kinderarmut (Berlin 23,3%). Auch der Anteil der Arbeitslosen ist mit 9,84% nahezu doppelt so hoch wie im Berliner Durchschnitt (Berlin: 5,08%). Laut Bezirksregionenprofil haben in der Region Rixdorf 80% der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Der Anteil der Kinder mit Sprachdefiziten bei der Einschulungsuntersuchung hat sich in Rixdorf in den letzten 5 Jahren verdoppelt: Aufgrund der hohen Kinderarmut ist die Lernmittelbefreiung an den Schulen hoch.

Hinsichtlich seiner Baustruktur handelt es sich um ein hochverdichtetes Wohngebiet, durchsetzt von kleineren Gewerbehöfen. Es gibt eine unzureichende Ausstattung mit öffentlichen Grün- und Freiflächen.

Das Gebiet ist, wie der gesamte innerstädtische Bereich, von einem angespannten Wohnungsmarkt geprägt. Es gibt starke Tendenz zu nennenswerten Mietpreissteigerungen, seit 27.07.2016 ist es als Soziales Erhaltungsgebiet (Milieuschutzgebiet nach §172 BauGB) ausgewiesen.

Aufgaben des Quartiersrats

Der QR setzt sich aus Bewohner*innen und Akteuren zusammen, im Gebiet Richardplatz sind es aktuell 13 Bewohner*innen und 10 Akteure. Er trifft sich alle 1-2 Monate, diskutiert und stimmt über eingereichte Projektideen ab. Heute ist die konstituierende Sitzung, aber es liegen schon einige Projektideen für die kommende Sitzung am 1.3.2018 zur Vorstellung und Abstimmung vor. Der QR wird des Weiteren an der Auswahl der Projektträger*innen beteiligt. Der QR kann Mitglieder zur Verfügung stellen, die ihn in der Auswahlrunde vertreten. Die Auswahl der Projektträger findet nicht per Abstimmung, sondern nach Konsensprinzip statt.

Eine weitere wichtige Funktion des QR ist die gemeinsame Entwicklung der Gebietsstrategie (IHEK/ Integriertes Handlungskonzept) mit dem QM. Das aktuelle IHEK ist 2017 erschienen, kann auf der QM-Webseite (<http://www.richard-quartier.de/index.php?id=743>) hochgeladen, oder bei Bedarf auch im QM-Büro abgeholt werden. Es ist Ergebnis einer Workshopreihe mit dem QR und Inhalten einer Stadtteilkonferenz. Die nächste Entwicklung des IHEK stünde (vorbehaltlich einer Verstetigung des Gebiets, siehe hierzu TOP 5) im nächsten Jahr an.

Von der Projektidee zum Projekt

Siehe hierzu auch die vorbereitete Grafik im Anhang (wurde mit weiterem Material zu Beginn der Sitzung ausgeteilt).

- Die Projektideen werden grundsätzlich auf Basis des IHEK und damit der geltenden Gebietsstrategie entwickelt. Im 4. Teil des IHEK wird der „künftige Handlungsbedarf“ beschrieben. Hier wurden die Ergebnisse von 3 QR-Workshops und der Stadtteilversammlung am 9.2.2017 einbezogen.
- Es folgt die Formulierung von Projektideen durch das QM-Team. Es handelt sich hier um einen Vorschlag zu inhaltlichen und finanziellen Eckpunkten.
- Im Rahmen der Steuerungsrunde (SenStadt, BA, QM) findet der Beschluss der Förderfähigkeit statt. Dies bedeutet, dass die Projektideen Förderzielen und -Richtlinien entsprechen, ein Quartiersbezug besteht und die finanzielle Ausstattung wirtschaftlich angemessen ist.
- Der QR beschließt anschließend hinsichtlich der Förderwürdigkeit. Dies bedeutet, dass ein Projekt den Zielen und Schwerpunktthemen im jeweiligen Quartier entspricht.
- Danach folgen Ausschreibung (Dachportal des Berliner Quartiersmanagements, (<https://www.quartiersmanagement-berlin.de/service/ausschreibungen.html>), die Auswahl des Projektträgers (im Rahmen eines Termins, an welchem auch ein Vertreter des QR teilnehmen kann) und dessen Antragstellung (begleitet durch das QM-Team).
- Das Projekt wird durch den Projektträger umgesetzt, das QM berät und unterstützt ihn dabei.

TOP 5: Vorstellung des Themas „Verstetigung des Quartiersmanagement-Verfahrens“ durch die Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

Das Gebiet Richardplatz Süd ist eines von 16 Programmgebieten, die derzeit hinsichtlich einer möglichen „Verstetigung“ untersucht werden. „Verstetigung“ bedeutet den Rückzug des Quartiersmanagementverfahrens aus dem Gebiet, in diesem Fall zu Ende 2020. Damit stünden dann keine Fördermittel aus dem Programm Soziale Stadt und eine Betreuung durch das QM-Büro zur Verfügung. Hintergrund ist der, dass Städtebauförderprogramme wie "Soziale Stadt" grundsätzlich zeitlich begrenzte Instrumente für besonders benachteiligte oder strukturschwache Gebiete sind. Ein wichtiges Argument ist dabei außerdem, dass dadurch auch weiteren Kiezen in Berlin die Förderung durch die Soziale Stadt ermöglicht werden soll.

Um dieses Thema zu erläutern, hat die Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung einen entsprechenden Vortrag vorbereitet, es befindet sich in der Anlage des Protokolls.

Im Anschluss der Präsentation gibt es verschiedene Wortmeldungen zum Thema Verstetigung:

Ein Quartiersrat fragt, inwieweit eine Chance besteht, dass das QM-Verfahren im Richardkiez vorerst nicht zu 2020 verstetigt wird. Die Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erklärt, dass hierzu noch Verhandlungen stattfinden und dies letztendlich eine politische Entscheidung sein wird.

Ein Quartiersrat bezieht sich auf das Quartier Reuterplatz, bzw. warum das Verfahren dort Ende 2016 verstetigt wurde, obwohl es sich auch heute noch um ein hochgradig problembelastetes Gebiet handelt. Die Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erläutert, dass das Ergebnis der entsprechenden Gutachten nicht auf Zahlen wie Sozialdaten wie z.B. den Prozentsatz von Transferleistungen basiert, sondern vielmehr die Frage behandelt wird, was in dem jeweiligen Quartier erreicht und an nachhaltigen Strukturen entwickelt wurde. Im Reuterkiez wurden diese vor allem mit dem Campus Rütli geschaffen.

Ein Quartiersrat fragt, ob ein Gebiet nach seiner Verstetigung zu einem späteren Zeitpunkt wieder neu ausgewiesen werden kann. Die Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung erklärt, dass dies von den dortigen Entwicklungen abhängt, dies jedoch eher unwahrscheinlich ist.

TOP 6: Geschäftsftsordnung, Wahl des Sprecher*innenrates, Jahresplanung

Geschäftsordnung

Ein Exemplar des Entwurfs für eine Geschäftsordnung des Quartiersrats 2018/2019 und der Rahmengeschäftsordnung der Berliner Quartiersräte wurden zu Beginn der Sitzung ausgeteilt.

Das QM stellt einen Vorschlag des QM zum weiteren Verfahren vor:

Da es sich erfahrungsgemäß um ein sehr komplexes und zeitaufwändiges Verfahren handelt, die Geschäftsordnung Punkt für Punkt gemeinsam durchzuarbeiten, werden die Mitglieder gebeten, zur kommenden Sitzung den Entwurf zu prüfen. Bei Rückfragen steht das QM-Team gerne zur Verfügung. Bei Diskussionsbedarf können entsprechende Punkte bei der nächsten Sitzung des QR eingebracht werden. Sollte dies nicht der Fall sein, gilt die Geschäftsordnung als angenommen.

Das QM erläutert die Handhabung der Rahmengeschäftsordnung: Der rot markierte Text muss genau so übernommen werden, bei grünen Markierungen werden Handlungsalternative aufgezeigt und es können entsprechende Anpassungen durch den QR vorgenommen

werden. Der vorliegende Entwurf zur Geschäftsordnung orientiert sich übrigens an der Geschäftsordnung der letzten QR des Gebiets Richardplatz Süd, sie wurde zuletzt am 5.6.2014 angepasst.

Ein Quartiersrat begrüßt diese Verfahrensweise und kündigt an, dass er hinsichtlich der Rahmengeschäftsordnung Diskussionsbedarf hat und diesbezüglich bereits in Kontakt mit der Gebietskoordination der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung steht. Diese erklärt, dass im Rahmen der anstehenden Workshopreihe „20 Jahre Soziale Stadt“ (zu der auch die Mitglieder des QR eingeladen wurden) auch das Thema Rahmengeschäftsordnung behandelt wird.

Wahl des Sprecher*innen Rats

Das QM erläutert die Aufgaben der Sprecher*innen: Diese bereiten vor allem gemeinsam mit dem QM-Team die Tagesordnungen der Sitzungen vor und dienen als Kommunikationsschnittstelle zwischen QR und QM-Team.

Ein Quartiersrat stellt sich zur Wahl als Sprecher des Quartiersrats, die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig dafür.

Da auf der heutigen Sitzung viele Mitglieder nicht anwesend sind, schlägt das QM vor, zu Beginn der nächsten Sitzung am 1.3.2018 erneut Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich als Sprecher*in wählen zu lassen. Bisher hatte der QR drei Sprecher*innen.

Jahresplanung

Das QM stellt die Jahresplanung der Sitzungen in 2018 vor:

Termin	Ort
01.02.2018	Richardsaal, Richardgrundschule
01.03.2018	Quartiersbüro
12.04.2018	Quartiersbüro
03.05.2018	Noch festzulegen
28.06.2018	Droryplatzfest
06.09.2018	Noch festzulegen
01.11.2018	Noch festzulegen
06.12.2018	Weihnachtsfeier, Ort noch festzulegen

TOP 7: Verschiedenes

Mieterberatung

Ein Quartiersrat fragt, warum die Mieterberatung (Dienstags, 17 bis 20 Uhr) nun für die beiden Gebiete Richardplatz Süd und Ganghofer Straße (Milieuschutzgebiet Rixdorf) lediglich am Standort Ganghofer Straße angeboten wird. Die Bewohner*innen des Gebiets Richardplatz Süd seien besonders stark vom Aufwertungsprozess und damit verbundenen Problemen als Mieter*innen betroffen. Er schlägt vor, dass die Termine im Wechsel in den QM-Büros stattfinden.

Die Gebietskoordination des Bezirksamt Neukölln weist darauf hin, dass die Entfernung zum QM-Büro Ganghofer Straße auch für Bewohner*innen des Gebiets Richardplatz Süd zu bewältigen sei. Bei nicht mobilen Betroffenen ist auch eine aufsuchende Beratung zu Fragen des Milieuschutzes.

Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig für die Verfassung eines Briefes an Bezirksstadtrat Biedermann durch einen Quartiersrat, in dem der Wunsch geäußert wird, alle zwei Wochen die Mieterberatung im QM Richardplatz Süd durchzuführen.

Änderungen von Projektfördersummen

Ein Quartiersrat erklärt, dass im vergangenen Jahr Fördersummen von Projektideen durch das QM geändert worden seien und sie sich ein transparenteres Vorgehen wünscht. Das QM stellt fest, dass es sich bei dem vom Quartiersrat beschriebenen Fall um Projekte im Aktionsfonds, und damit Abstimmungen der Aktionsfondsjury, nicht des QR handelt. Es ist eine übliche Verfahrensweise der Aktionsfondsjury, bei der Abstimmung vorliegender Projektideen Kürzungen vorzunehmen.

Ein Quartiersrat äußert außerdem den Wunsch, dass zu jeder QR-Sitzungen im Laufe des Jahres Projektideen zur Abstimmung eingereicht werden können. Das QM erklärt, dass die Mittel des Programmjahrs 2018 bis zum 30.6.2018 gebunden sein müssen. Daher werden die Projektideen voraussichtlich alle im Rahmen der kommenden beiden Sitzungen besprochen. Zu berücksichtigen ist auch, dass die Projektideen vom QM-Team, basierend auf dem IHEK (siehe TOP 4/ „Von der Projektidee zum Projekt“) erarbeitet werden.